

## **Gegenantrag zur Hauptversammlung der HUGO BOSS AG am 27. Mai 2020**

### **Gegenantrag zu Punkt 2 der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2019:**

Ich beantrage, die Dividendenzahlung, wie am 05.03.2020 bekannt gegeben, im Vergleich zur Dividendenzahlung im Jahr 2019 um 5 Cent zu erhöhen, auf 2,75 €.

#### **Begründung:**

Ich bin seit knapp zwei Jahren Aktionär der Hugo Boss AG. Ich habe mir die Aktien deshalb gekauft, weil bei Null Zinsen von Bankguthaben die Dividende der Hugo Boss AG recht ansehnlich ist. Im Vergleich dazu hat sich der Aktienkurs sehr schlecht entwickelt. Ich habe aber an den Aktien festgehalten und sogar weitere erworben, aus oben genannten Gründen. Der Kursverlust konnte durch die Dividende in keinsten Weise aufgefangen werden. Nichtsdestotrotz bin ich der Hugo Boss AG als Aktionär treu geblieben.

Am 21.01.2020 habe ich mich über die Veröffentlichung gefreut, dass das 4. Quartal 2019 der Hugo Boss AG erfreulich verlaufen ist. Zu diesem Zeitpunkt gab es das Thema Corona-Krise bereits schon länger und auch die Hugo Boss AG war, wenn man die Quartalsmitteilung durchsieht, bereits im ersten Quartal davon massiv vor allem in Asien und dort speziell in China betroffen, weil Geschäfte schon Anfang des Jahres 2020 geschlossen werden mussten. Davon war am 21.01.2020 nichts zu lesen.

Viele machten sich bereits im Januar Sorgen über die wirtschaftliche Entwicklung. Dass es sich bei dem Coronavirus um eine gefährliche Krankheit handeln könnte, veranlasste die Weltgesundheitsorganisation ihren Notfallausschuss einzuberufen. Aktienmarktexperten warnten bereits vor den wirtschaftlichen Folgen einer Epidemie. Diese könnten enorm sein. Die Sache dürfe nicht unterschätzt werden.

Am 07.02.2020 informierte die britische Firma Burberry, dass sie wegen der Unsicherheiten um die Absätze am wichtigen chinesischen Markt ihren bisherigen Ausblick zurück ziehe.

Im Laufe des Februar berichteten zahlreiche Firmen von massiven Absatzeinbrüchen aufgrund der Corona-Krise.

Die Mailänder Fashion Week war von dem Coronavirus bereits deutlich gezeichnet. Einige Shows wurden nur noch Online durchgeführt. Am 24.02.2020 wurde vermeldet, dass die Coronavirus-Epidemie die Luxusgüter-Branche voraussichtlich Umsatz und Gewinn in Milliardenhöhe kosten dürfte. Jeder wußte spätestens zu diesem Zeitpunkt um die Gefahr. Zu diesem Zeitpunkt musste jedem bei der Hugo Boss AG klar sein, dass das Coronavirus die Geschäftstätigkeit von Hugo Boss massiv beeinträchtigen würde. Der Vorstand der Hugo Boss AG berichtete am 05.03.2020 dann auch, dass das Jahr 2020 schwierig werden und die Geschäfte belasten könnte. Zu diesem Zeitpunkt waren die Läden von Hugo Boss in China bereits geschlossen. Es war also sonnenklar, dass die Geschäfte belastet werden würden. Trotz besseren Wissens teilte er mit, dass die Dividende um 5 Cent wegen der guten Mittelzuflüsse erhöht werden würde, auf 2,75 €. Diese Nachricht bewog mich dazu, die Aktien zu behalten und nicht zu verkaufen. Damals rangierte der Aktienkurs bei ca. 38 €. Trotz des Wissens, dass die Geschäfte schlechter laufen werden, wurde eine Dividendenenerhöhung in Aussicht gestellt. Nur seit diesem Zeitpunkt, also seit 05.03.2020, belaufen sich meine Verluste auf knapp 9.000 €.

Ohne diese Nachricht, bzw. mit der Mitteilung, die dann am 06.04.2020 veröffentlicht wurde, Ausfall der Dividende, hätte ich die Aktien umgehend abgestossen.  
Deshalb erwarte ich eine Dividendenzahlung in der am 05.03.2020 mitgeteilten Höhe.

## **Gegenantrag zur Hauptversammlung der HUGO BOSS AG am 27. Mai 2020**

### **Gegenantrag zu Punkt 7 der Tagesordnung: Änderung der Vergütung des Aufsichtsrates und entsprechende Satzungsänderung:**

Ich beantrage, dass der Aufsichtsrat aus solidarischen Gründen in den Jahren 2020 und 2021 auf eine Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

#### **Begründung:**

Auch der Aufsichtsrat muss sich an den Folgen des Coronavirus und deren Auswirkungen auf das Geschäft der Hugo Boss AG beteiligen. Es kann nicht sein, dass die Aktionäre keine Dividendenzahlung erhalten, die Aufsichtsräte aber eine mehr als fürstliche Entlohnung erhalten, obwohl sie großen Anteil als Aufsichtsrat an der Geschäftsentwicklung der Hugo Boss AG haben. Die Dividendenzahlung für die Aktionäre muss ausfallen, aber die Verantwortlichen erhalten hohe Aufsichtsratsvergütungen. Das ist ethisch-moralisch verwerflich.